Friedrich Hecker Gesellschaft e.V.
Postfach 200 230
44632 Herne
www.friedrich-hecker.de

C O R O N A
Tödliches Virus oder politische Propaganda?

Das Corona-Virus beherrscht seit Monaten die Schlagzeilen und immer neue Horrormeldungen über steigende Infektionszahlen machen die Runde.
Um es gleich vorweg zu nehmen, niemand zweifelt die Existenz des Corona-Virus an. Corona-Viren sind seit Jahrzehnten bekannt und zum Teil auch erforscht. Aber wie viele Viren, so mutiert auch das Corona Virus, was es umso schwieriger macht, seine Gefährlichkeit für den Menschen vorherzusagen.
Der Mensch und alle anderen Lebewesen auf diesem Planeten sind ständig von Viren umgeben und trotzdem sind die meisten von uns gesund. Das liegt daran, dass der menschliche Körper zum Eigenschutz Abwehrkräfte bildet, die uns vor schädlichen Viren schützen sollen. Bei gesunden Menschen gelingt dies in der Regel, während Personen mit einem geschwächten Immunsystem bzw. schweren Vorerkrankungen auf medizinische Hilfe (z.B. Medikamente) angewiesen sind. Aber auch die Wirkung von Medikamenten kann durch Langzeitbehandlung ihre Wirkung einbüßen und somit nicht zum gewünschten Ergebnis führen, was den Tod eines Patienten zur Folge haben kann. Somit steigt, sowohl bei Corona, wie auch bei anderen Infektionskrankheiten, das Risiko eines tödlichen Verlaufs mit zunehmendem Alter deutlich an.
Seit Jahrzehnten wird Europa und wahrscheinlich auch der größte Teil der USA und Russlands im Herbst von einem Grippevirus befallen, dem jedes Jahr einige Tausend Menschen zum Opfer fallen und zwar vorwiegend in der genannten Risikogruppe. Dies wird im Regelfall mit einer Randnotiz von den Medien abgehandelt. Völlig anders verhält es sich bei Corona. Jeden Tag bestimmt seit Monaten das Virus die Schlagzeilen und die Panik und Verunsicherung der Menschen wird täglich aufs Neue angeheizt.
Dass die Medien die Menschen informieren, ist ihre primäre Aufgabe und sogar ihre Pflicht. Nur wie sie es umsetzt, erscheint bisweilen doch etwas fragwürdig. Die Aufgabe der Medien ist es nämlich, sachlich und objektiv zu berichten und nicht einseitig und „politisch korrekt“.
Worin besteht also das Besondere des Corona-Virus? Nun eindeutig in seiner Medienpräsenz. Aber ist diese Präsenz auch gerechtfertigt? Fast täglich wird von steigenden Infektionszahlen in Deutschland berichtet, die das RKI ermittelt hat – und wenn nicht in Deutschland dann aus dem Ausland. Auch wird über den ständigen Anstieg der Todeszahlen berichtet. Aber was sagen diese Zahlen aus? Für sich betrachtet, NICHTS.
Der überwiegende Teil der Medien bombardiert seine Leser mit Einzelzahlen, die, da sie in keinem Kontext stehen, keine Aussagekraft haben. Eine Zahl über steigende Infektionen sagt gar nichts aus, wenn man nicht auch die Zahl der Getesteten angibt und diese ins Verhältnis zur Bevölkerung setzt. Was man von Anfang an nicht gemacht hat. An einem Beispiel will ich dies einmal verdeutlichen. Die Meldung 500 Neuinfektionen sagt so nichts aus, da sie keine Auskunft darüber gibt, um wie viele getestete Personen es geht. 500 Neuinfektionen von 1000 Getesteten hat da schon eine ganz andere Aussagekraft, dies wären nämlich 50%. Wie manipulativ man Zahlen einsetzen kann, ohne die Unwahrheit zu sagen, zeigt das folgende Beispiel. Die Meldung lautet 1000 Neuinfektionen. Der Leser ist geschockt, da sich die Zahl verdoppelt hat. Was man ihm verschweigt ist, dass man statt 1000 nun 4000 Personen getestet hat und man somit statt eines steigenden, einen sinkenden Trend verzeichnet, denn statt 50% sind es jetzt nur 25% Neuinfektionen. An diesem einfachen Beispiel wird schon ersichtlich, wie einfach es ist, einen falschen Eindruck zu erwecken und die Menschen in Panik zu versetzen oder zu halten. Selbiges gilt auch für die Sterbefälle. Man spricht hier gerne von Corona-Toten, dabei sind die meisten Personen zwar „mit“ aber nicht „an“ Corona gestorben. Da in Deutschland, außer in Hamburg, keine Autopsien an Corona Toten vorgenommen werden dürfen/sollen, gibt es natürlich auch keine

verbindliche Aussage darüber ob jemand „mit“ oder „an“ Corona gestorben ist. Somit kann auch über die Gefährlichkeit des Virus keine abschließende Aussage gemacht werden. Wären die Sterbefälle, wie häufig publiziert, von Corona verursacht, müsste sich dies anhand der Sterblichkeitsstatistik z.B. des Statistischen Bundesamtes ablesen lassen. Dem ist aber nicht so. Die Zahlen von 2020 entsprechen, im Großen und Ganzen, den Zahlen der Vorjahre. Auffällig ist aber, dass es im März 2019 einen deutlichen Anstieg gab, dem aber weder politisch noch medial eine Bedeutung beigemessen wurde und auch somit keine Maßnahmen verhängt wurden.
Sonderbar ist auch, daß zwar ständig steigende Infektions- und Sterbezahlen als große Aufmacher publiziert werden, die Zahl der Genesenen, wenn überhaupt, lediglich als Randnotiz erscheint. Sonderbar in so weit, da die Zahl über 90% der Infizierten ausmacht und bei einer Dunkelziffer von dem 4-5 fachen der Infizierten auch die Zahl der Genesenen entsprechend höher sein dürfte, da viele Infizierte keine oder nur sehr geringe Symptome habe.
Die hier aufgeführten Punkte und Ungereimtheiten kann jeder selbst im Internet nachprüfen, da die Informationen frei zugänglich sind und von autorisierter Stelle, wie dem Statistischen Bundesamt oder dem Robert-Koch-Institut (RKI), veröffentlicht wurden.
Somit wären wir bei der Frage, warum ein Virus eine solche Panik auslöst und zu einem „Killervirus“ gemacht wird, obwohl es, nach nunmehr über 6 Monaten, weder medizinisch noch statistisch, irgendwelche Belege dafür gibt.

Um diese Frage zu klären sollte man damit beginnen, wer ein Interesse daran haben könnte, die Bevölkerung so in Panik zu versetzen und zu halten. Somit also „Cui bono?“ Wer hat also einen Nutzen davon. Als erstes fällt einem da die Pharmaindustrie ein, nur setzt das voraus, dass sie einen Impfstoff entwickeln kann, der ihr dann die Millionen in die Kassen spült. Da aber derzeit noch kein Impfstoff existiert, ist die Version eher unwahrscheinlich. Insgesamt ist eine von der Wirtschaft gesteuerte Kampagne wie diese, mit den finanziellen Folgen, auch für die Großindustrie, kaum vorstellbar. Somit bleibt als einziger Profiteur die Politik.
Viele werden sich nun fragen, wieso die Politik von einem Virus profitieren kann. Hierzu sollte ein Blick in die Vor-Corona-Zeit genügen. In Deutschland waren die Altparteien (CDU/SPD) im stetigen Sinkflug und der Vertrauensverlust beim Wähler war unübersehbar. Seit Jahren hatte man den Bezug zum Wähler schon verloren. Man sah den Wähler nicht als den Souverän sondern als „Pöbel“. Man regierte nicht nach dem Gesetz, sondern brach es wann immer man es wollte und bezeichnete sein Handeln als „alternativlos“. Diese Handlungsweise missfiel dem Wahlvolk und man entzog den Parteien das Vertrauen und wandte sich den Alternativen zu, die somit deutliche Zugewinne bei den Wahlen verzeichnen konnten. In Ländern wie Frankreich, Italien, Spanien und Österreich sah es nicht anders aus und dort wie hier gewannen konservative bzw. nationale Kräfte deutlich an Zuspruch. Da diese Parteien aber aktuell in allen Ländern noch in der Opposition sind, war das Virus die Chance. Man stellte das Virus als extrem gefährlich dar und verunsicherte die Bevölkerung. Nachdem man mit ständig steigenden Infektionszahlen, anfangs nur im Ausland, eine entsprechende Panik erzeugt hatte, begann man damit, nach und nach die Grundrechte außer Kraft zu setzen und verkaufte es dem verängstigten Bürger als resolutes Handeln. Der Aktionismus, den die Regierung und die Ministerpräsidenten zur Schau stellten, sollte über ihr planloses Handeln hinwegtäuschen. Der Plan ging auf und die Zustimmung für die Altparteien, hier besondere der CDU, stieg deutlich an. Dies will man natürlich nicht wieder verspielen und somit wird man das Corona-Thema solange es geht hoch halten und auf die 1. Welle eine 2. Welle folgen lassen und wenn nötig auch noch eine 3. und 4. Welle. Denn die Bundestagswahlen sind noch weit und man muss somit noch eine lange Zeit überstehen.
Denn eines sollte jedem klar sein: Die Macht, die die Regierung durch die Außerkraftsetzung vieler Grundrechte an sich gerissen hat, wird sie so schnell nicht wieder abgeben. Auch dürften die Kollateralschäden, die ihr kopfloses und eigennütziges Handeln verursacht haben, bei einem zu frühen Ende der Corona-Panik, einen Sturz ins Bodenlose nach sich ziehen, den man nur verhindern kann, wenn man das Corona-Thema irgendwie bis über den Wahltermin ziehen kann.
Nun wird der kritische Leser zu Recht sagen, dass die Maßnahmen besonnen waren, da man um die Gefährlichkeit des Virus ja nichts wusste und somit Vorsicht angebracht war. Soweit so richtig, nur sind die Maßnahmen einmalig in der Geschichte der BRD und das, obwohl wir schon häufiger

mit unbekannten Krankheitserregern konfrontiert worden sind. Man denke nur an BSE, Vogelgrippe u.s.w.. Man schrieb zwar darüber und es gab Empfehlungen, aber alles im Rahmen des Rechts.
Wie verhält es sich bei Corona? Man setzt große Teile des Rechts außer Kraft mit der Begründung, die Bevölkerung schützen zu wollen. Ist dem wirklich so? Schauen wir uns die Maßnahmen doch mal etwas genauer an. Man führte eine Maskenpflicht ein, mit der Begründung, dass man durch das Tragen einer Maske seine Mitmenschen schütze. Was für ein Blödsinn. Jeder, der mit Masken und deren Eigenschaften zu tun hat weiß, dass Masken in erster Linie dem Eigenschutz dienen und auch so konzipiert sind. Der einzige Grund für eine solche Behauptung ist, die Bevölkerung zu sensibilisieren und zum Denunziantentum zu erziehen. Nach dem Motto, du tust etwas nicht, was man angeordnet hat und gefährdest dadurch andere, also musst du angezeigt und bestraft werden. Bei einigen werden da doch Erinnerungen an die deutsche Geschichte wach. Aber dabei blieb es nicht. Einige Bundesländer verhängten eine Ausgangssperre, was einen elementaren Eingriff in die Grundrechte darstellt. Man legte einen Großteil der Wirtschaft lahm, wobei der Mittelstand hier am stärksten betroffen war. Ausnahmen gab es nur für systemrelevante Unternehmen wie z.B. Pharma- und Petrochemie. Nun wären diese Maßnahmen der Isolation noch nachvollziehbar, würden sie durch die Ausnahmen nicht konterkariert. Während Mittelständler, Kleinbetriebe und Freiberufler ihrem Gewerbe nicht oder nur stark eingeschränkt nachgehen konnten, strömten in den Konzernen hunderte Menschen täglich durch die Tore, um ihrer Arbeit nachzugehen. Kontrollen an den Werkstoren? Fehlanzeige. Maskenpflicht? Nur als Empfehlung. Vertraut man den Aussagen der Politik, so müssten auf diesen Werken die Menschen sterben wie die Fliegen. Ist dem so? Wohl nicht. Aber statt sich auf diese konzerneigenen „Großveranstaltungen“ zu konzentrieren, geraten Familienfeiern, Partys und Vereinstreffen ins Visier der politisch motivierten „Fahnder“.
Schaut man sich das politische Handeln an, so kommt man nicht umhin, hier eine immer weiter um sich greifende Konzentration der Macht zu verzeichnen. Die Entmachtung des Bürgers und Wählers bei gleichzeitiger Machtkonzentration bei der Politik. Nachdem man die Gewaltenteilung außer Kraft gesetzt hat, indem man in Exekutive und Judikative nur noch politisch gewogene Personen an die Schalthebel ließ, mußte man nun nur noch die letzte Hürde beseitigen, den mündigen Bürger.
„Persönlichkeiten“ der Geschichte würden vor Neid erblassen, mit welcher Skrupellosigkeit Merkel und Co einen Umsturz vollziehen und den Weg in eine Diktatur ebnen und das fast gewaltfrei, jedenfalls bisher. Lenin, Stalin, Hitler wären stolz auf diese „Politiker“.
Alles zum Wohle der eigenen Macht !

RT, 24. August 2020